



GMHütte verpflichtet Harderburg-Investoren

Planungsausschuss macht klare Vorgaben für Bebauung

Von Horst Troiza

GEORGMARIENHÜTTE. Im Verfahren um die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Bereich Harderburg ist ein weiterer Schritt gemacht. Der Planungsausschuss billigte mit einem Verhältnis von 8:4 Stimmen das von der Verwaltung und den Investoren ausgearbeitete städtebauliche Vertragswerk.

Darin verpflichten sich die Investoren, die den Neubau eines Einfamilienhauses planen, eine Reihe von Vorgaben einzuhalten. Die beziehen sich auf die Gebäudegröße, die sich im Wesentlichen an die Fläche des ursprünglichen Gebäudes, etwa 180 Quadratmeter, anlehnt. Noch vorhandene und brauchbare Steinelemente der alten Harderburg sollen nach Möglichkeit in den neuen Bau übernommen werden.

Das noch existierende Kellergewölbe soll erhalten und wieder überbaut werden, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass eine vermutete Fledermauspopulation nachgewiesen werden kann und dort tatsächlich ihr Winterquartier hat.

Ferner verpflichten sich die Investoren, das Grundstück der Öffentlichkeit im Bereich der umgebenden Bebauung zugänglich zu halten. Ausgenommen sind Wildschutzzäune, mit denen Neuanpflanzungen vor Wildverbiss geschützt werden. Die Eigentümer verpflichten sich zudem, sämtliche Handlungen zu unterlassen, wodurch der Schutzstatus des auf dem Grundstück befindlichen Biotops eine Verschlechterung erfahren könnte.

Die Abstimmung über den Vertrag erfolgte mit den Stimmen von CDU und der Mehrheit der SPD-Vertreter. Die beiden Grünen-Ratsherren votierten dagegen. Besonders Robert Lorenz kritisierte das Vertragswerk, das Punkte enthalte, die dort nicht hineingehörten. „Der Schutz des Biotops, der Zugang der Öffentlichkeit zum

Wald – das ist doch alles bereits rechtlich geregelt“, sagte er kopfschüttelnd. Grundsätzlich sind die Grünen aus Naturschutzgründen gegen einen Verkauf und die Bebauung.

Bezüglich des Bebauungsplans Nr. 256 „Rittergut Osthoff“ nahm der Planungsausschuss die Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange zur Kenntnis. Zusätzlich gab die Verwaltung die Information, der Besitzer plane dort erst einmal keine Wohnnutzung. Möglich sei, dort Gewerbeausübung zu ermöglichen oder die Einrichtung eines Hotels, das er selbst jedoch nicht zu betreiben beabsichtige.

Der Georgsmarienhütter Planungsausschuss hat dem Investor der Harderburg Auflagen gemacht.



Der Georgsmarienhütter Planungsausschuss hat dem Investor der Harderburg Auflagen gemacht. Foto: Martens

KOMPAKT

Zusatzaufführung von Theater-AG

HASBERGEN. Zwei Zusatzaufführungen des Stückes „Gestohlenes Meer“ von Lily Axster zeigt die Theater-AG des EMA-Gymnasiums in der Gedenkstätte Augustaschacht am Donnerstag, 22. August, um 19 Uhr und am Freitag, 23. August, um 12.30 Uhr. Die Mittagsaufführung ist vor allem für Schulgruppen. Das Theaterstück geht auf eine wahre Geschichte dreier Mädchen zurück, die im Zweiten Weltkrieg zum bewaffneten Widerstand gegen die deutschen Besatzer in der Osnabrücker Partnerstadt Haarlem in Holland gehörten. Davon ausgehend, stellen die Schüler in ihrer Inszenierung folgende Fragen: Was ist damals passiert? Was wäre, wenn ...? Wieso bist du nicht mitgegangen? Kartenreservierungen sind per E-Mail an theater-ag@emaos.de möglich.

Mitmachen bei der Bauwerkstatt

GEORGMARIENHÜTTE. In der Bauwerkstatt der Kunstschule Paletti können Kinder ab sieben Jahren mitmachen. Ein neuer Kurs beginnt dort am Donnerstag, 22. August. Er ist für Kinder, die Spaß am Umgang mit Werkzeugen haben und Skulpturen aus Holz, Draht, Gips und Papier bauen möchten. Die Kinder treffen sich jeweils donnerstags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr im Paletti-Atelier im Museum Villa Stahmer. Anmeldungen sind telefonisch unter 0 54 01/84 92 81 oder im Internet unter www.kunstschule-paletti.de möglich.

Fußballturnier des Musikvereins

HAGEN. Der Musikverein Wiesental feiert sein 100-jähriges Bestehen und veranstaltet aus diesem Anlass ein Fußballturnier mit ehemaligen und aktuellen Spielern sowie passiven Mitgliedern. Dabei treten auch zwei Damenmannschaften an. Das Turnier beginnt am Samstag, 24. August, um 15 Uhr in den Anlagen des Vereinslokals, der Gaststätte „Zum Wiesental“. Zuschauer sind willkommen.

Frauen gestalten Gottesdienst

GEORGMARIENHÜTTE. Einmal im Jahr gestalten Frauen aus Oesede und Kloster Oesede einen besonderen Gottesdienst. In diesem Jahr steht das „Vaterunser“ im Mittelpunkt, des Gottesdienstes, der am Sonntag, 25. August, um 11 Uhr in der König-Christus-Kirche in Oesede stattfindet.

KONTAKT

Ihre Redaktion

05 41/310-626
Sekretariat -688
Fax -640
E-Mail:
rund-um-suedwest@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Schildbürgerstreich in Hasbergen



Leichte Irritationen im Hasberger Rathaus: Mit dem Straßennamen „Am alten Müllplatz“ konnte in der Gemeindeverwaltung auf Nachfrage niemand etwas anfangen. Dass aber ein rücksichtsloser Zeitgenosse den Namen wörtlich genommen

und an eben dieser Stelle sein Altbiliar in Form eines ausgeleierten Sofas entsorgt hat, findet auch auf höchster Ebene keine Gegenliebe. „Wir werden den Verursacher ausfindig machen und zur Rechenschaft ziehen“, kündigt

Bürgermeister Frank Stiller an. Das ist im Falle eines Falles dann eben der Eigentümer des Grundstücks. Denn auch in der Frage, wem denn nun das Fleckchen Erde gehören mag, das die wenig anheimelnde Bezeichnung „Am alten

Müllplatz trägt, ist sich Stiller sicher: „Uns nicht.“ Auf keiner offiziellen Karte sei eine Straße oder ein Platz mit diesem Namen verzeichnet. Es gebe schlicht keine Gemeindefläche dieses Namens. dk/Foto: Rainer Lahmann-Lammert

Viele offene Baustellen in Georgsmarienhütte

Bürgermeister Ansgar Pohlmann bei Kolpingsfamilie Oesede

dap **GEORGMARIENHÜTTE.** Haushaltsdefizit, Neubaugebiete und Kinderbetreuung – an Gesprächsstoff mangelte es nicht, als Ansgar Pohlmann der Kolpingsfamilie Oesede Rede und Antwort stand. Gut 30 Gäste waren in den Saal der Heilig-Geist-Kirche gekommen, um Georgsmarienhüttes Bürgermeister Fragen zu verschiedenen Projekten der Stadt zu stellen.

Die erste Frage des Abends war harmlos: „Was ist los in Georgsmarienhütte, und vor allem in Oesede?“, wollte Moderator Heinrich Pohlmann von Bürgermeister Ansgar Pohlmann wissen. So einiges, wie sich herausstellte. Im Schnelldurchlauf stellte der Ehrengast die wichtigsten Bauprojekte der Stadt vor, nicht ohne auf die finanziellen Möglichkeiten einzugehen. So reduziere sich das Defizit zum Jahresende zwar von 6 Millionen auf 2,5 Millionen Euro, aber „wir fahren immer noch Minus“, so Pohl-

mann. Daher müsse die Verwaltung sensibel auf die Ausgaben achten und Leistungen auf den Prüfstand stellen.

Auf besonderes Interesse im Publikum stieß die geplante Neugestaltung des Bereichs rund um das Bolte-Haus. Dabei seien mehrere Punkte zu berücksichtigen: So wünsche sich die Kirchengemeinde St. Peter und Paul ein neues Gemeindezentrum auf dem Gelände, während die Verkehrsgemeinschaft Osnabrück-Süd den Busverkehr am Gildehaus neu strukturieren will. Auch die Zufahrt zum Bolte-Haus an der Klöcknerstraße soll neu geregelt werden, vermutlich mithilfe eines Kreisverkehrs: „So wie es jetzt ist, ist es unbefriedigend“, erklärte der Bürgermeister. Ferner ist ein zwei- bis dreistöckiges Gebäude neben dem Bolte-Haus geplant, in das Geschäfte einzuziehen sollen. Ziel sei eine „Flanierkonstellation“ zwischen Bolte-Haus und Kir-

che“, so Pohlmann. Eins der Neubaugebiete, die zurzeit in Planung sind, ist „Auf der Nahte“ an der Wellendorfer Straße. Dort sollen 40 bis 50 Bauplätze entstehen. Die Nachfrage übersteige hier das Angebot um das mindestens Zweieinhalbfache, so der Bürgermeister. Dennoch zögere die Stadt mit der Planung neuer Baugebiete: „Wir wollen das Angebot nicht so breit machen, damit auch Bestandsimmobilien gekauft werden.“

Außerdem sprach Pohlmann die Neugestaltung des Platzes hinter dem Rathaus an. Die Stadt hatte dazu einen europaweiten Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Sieger Ende September feststehen soll.

Fest steht, dass der Parkplatz nicht bebaut und weiterhin auch als Festplatz genutzt wird. Keine Neuigkeiten hatte der Bürgermeister zum geplanten Krippenausbau am Harderberg – hier warte die Stadt auf die Ent-



Ansgar Pohlmann (r.) informierte die Kolpingsfamilie über städtische Projekte. Foto: Parton

würfe der beauftragten Architekten. Sicher ist die Sanierung der Schulen: „Daran kommen wir nicht vorbei.“ Ein Thema, dass die Besucher besonders beschäftigte, war das Verkehrsaufkom-

men im Oeseder Zentrum. Eine Ortskernentlastungsstraße lehnte Pohlmann jedoch ab: „Bisher konnte noch kein darlegen, dass so eine Straße wirklich Erleichterung bringt.“

Das Fazit des Moderators am Ende der zweistündigen Diskussion fiel eindeutig aus: „Leute, da kommt noch Dickes auf uns zu.“ Dem konnte der Bürgermeister nicht widersprechen: „Gut erkannt.“

KOMPAKT

Familientag zweier Kolpingsfamilien

GEORGMARIENHÜTTE. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ organisieren die Kolpingsfamilien aus Herz Jesu und St. Antonius am Sonntag, 25. August, einen Familientag auf dem Gelände des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Holzhausen im Haunhorstweg. Der Tag beginnt um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst, den der Familienchor mitgestaltet. Im Anschluss daran sind die Familien eingeladen, einen fröhlichen Tag „rund um das DRK-Heim“ mit vielen Spielen zu verbringen. Ausgespielt wird unter anderem das „1. Holzhauser Wikinger-Schach-Turnier“ in verschiedenen Altersklassen. Die Sieger erhalten Medaillen und Urkunden. Willkommen sind natürlich auch alle Gemeindeglieder.

Erste-Hilfe-Kurs der Malteser in Oesede

GEORGMARIENHÜTTE. Einen Kurs „Lebensretten – Sofortmaßnahmen“ bietet der Malteser-Hilfsdienst am Samstag, 24. August, in seiner Dienststelle im Oeseder Bahnhof, Eisenbahnstraße 2, in Georgsmarienhütte an. Der Kurs richtet sich an Führerscheinbewerber. Er beginnt um 9 Uhr und ist gegen 16 Uhr zu Ende. Infos unter Telefon 0 54 01/58 37.